

wenn keine Verständigungen zu vereinbaren, mit Deutschland zu reden. Frankreich habe keine Wahl zwischen verschiedenen Lösungen. Woh wandte sich gegen das alte System, das einen Block gegen einen anderen auftrichte, und erinnerte daran, daß alle Punkte, die Frankreich abgeschlossen habe, durch private Verhandlungen vorbereitet worden seien. Die französischen Kriegsteilnehmer wollten sich nicht an die Stelle der französischen Regierung setzen. Aber man würde sich nach einigen Jahren Vorwürfe machen, daß man im Falle eines Konfliktes die Möglichkeit zu Verhandlungen nicht wahrgenommen habe.

Die weiteren Beratungen wurden dann auf Samstag vormittag vertagt.

Der deutsche Vorkämpfer bei Flandin

Der französische Ministerpräsident Flandin hat am Freitag den deutschen Vorkämpfer Roland Käßler empfangen. Über den Inhalt der Unterredung ist nichts bekannt geworden.

Gegen die Kriegsheker in Frankreich

Eine französische Stimme

Paris, 2. Dezember.

Eine scharfe Abfuhr erteilte ein Leitartikel des radikalsozialistischen „Deuxième“ dem chauvinistischen Abg. Franklin-Bouillon wegen seiner kürzlichen Kammerrede. Es heißt darin in satirischem Ton, es sei wohl eine schreckliche Verwirrung nach der Ansicht Franklin-Bouillons, wenn einmal die Frontkämpfer der Rechten und der Linken einig seien. Diese Frontkämpfer hätten die Indistinktion gehabt, sich wieder zu melden und sogar Einfluß auf die Geschicke des Landes zu fordern, obwohl man sie doch mit Kriegsauszeichnungen abgepfeift hatte. Dann wird festgestellt, daß auch die Jugend mit den Frontkämpfern einer Meinung sei. „Deuxième“ gelangt zum Schluß, daß offenbar nur Franklin-Bouillon, der Führer der „Action française“ Charles Maurras und seinesgleichen den Anspruch zu erheben scheinen, sie seien das wahre Frankreich. „Das sind diejenigen, die die Ueberlieferung oder wenigstens den Uebergang darstellen, denn sie befinden sich immer zwischen zwei Kriegen, demjenigen, den ihre Väter geführt haben und demjenigen, den ihre Neffen führen werden.“ Aber die Neffen würden ihr Wort in die Waagschale werfen. Diese Säse spielen darauf an, daß gerade Richtkriegsteilnehmer die argsten Kriegsheker in Frankreich sind.

Das Memelland nimmt auf

Das litauische Wältordictorium zurückgetreten

Kowno, 2. Dezember.

Die amtlich mitgeteilt wird, ist gestern das litauische Direktorium des Memelgebietes zurückgetreten. Der Gouverneur des Memelgebietes, Radakas, hat den Rücktritt angenommen. Bis zur Neubildung der memelländischen Regierung wird das Direktorium vorläufig die Geschäfte weiterführen. Wie hierzu verlautet, gingen schon seit einigen Tagen Gerüchte um, wonach die Stellung des Direktoriums bedrohlich infolge der wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Memelgebiet unhaltbar geworden sei. In eingeweihten Kreisen rechnete man aber damit, daß der Rücktritt erst im Januar erfolgen werde. So kommt der Rücktritt in Kowno völlig überraschend. Man ist der Auffassung, daß sich innerhalb des litauischen Regierungslagers erhebliche Spannungen ergeben haben, die den plötzlichen Rücktritt veranlaßten.

Nicht zuletzt dürfte zu dem Rücktritt der Bedrücker des deutschen Memelgebietes der Gang der Verhandlungen in Genf beigetragen haben. Die Beschwerden der Memelländer gegen die litauische Gewalttätigkeit haben dort ein anderes Echo gefunden, als sich die Litauer gedacht haben.

Das Ergebnis der Untersuchungen im Völkerbundsausschuß und die nunmehr zu erwartenden positiven Schritte zur Wiederherstellung normaler Beziehungen im Memelland haben offenbar größte Verdrossenheit in Kowno ausgelöst.

Wir sprechen die feste Hoffnung aus, daß die Garantien des Memelstatuts, eingedenk der furchtbaren Anklagen, die ein auf ihre Hilfe angewiesenes Volk gegen die litauische Gewalttätigkeit erhebt, dem bald Rechnung tragen wird, was als Schlußpunkt unter den Gerüchten des Völkerbundsausschußes zu sehen ist: Wiederherstellung der Autonomie im Memelland und Ausschaltung des rechtswidrigen landfremden litauischen Einflusses.

Die neue Regierung Mexikos

Mexiko-Stadt, 2. Dezember.

Mit der Amtübernahme des neuen Präsidenten von Mexiko scheint eine gemäßigtere Innenpolitik Raum zu greifen. Das neue mexikanische Kabinett, das Präsident Cardenas gebildet hat, ist entgegen den Erwartungen nicht besonders radikal, so daß ein Frieden mit der Kirche möglich erscheint. Die radikalsten Elemente haben die Innenpolitik weniger berührende Posten erhalten.

Der Kampf für das Grenzland

Die Schicksalsverwandtschaft Oberschlesien-Saar

Eine Rede Dr. Frids

Reuthe, 2. Dezember.

Auf der Grenzlandkundgebung am Samstag in Reuthe, die mit der Eröffnung einer Thüringischen Spielzeugschau verbunden ist, hielt Reichsminister Dr. Frid eine längere Rede. In der er auch auf den Kampf um und für das Grenzland Oberschlesien einging. Er führte dabei u. a. an:

Im dieses Industriegebiet noch näher mit dem Reich zu verbinden und wirtschaftlich zu erschließen, haben wir uns daran gemacht, in Arbeiten auf lange Sicht die wirtschaftliche Lage Oberschlesiens zu verbessern. Ich denke dabei an den Adolf-Gitler-Kanal, für den sieben Millionen Reichsmark ausgeschrieben worden sind, an die 2 1/2 Millionen für den Gleiwitzer Hafen, an die 2 Millionen Reichsmark für die Oder-Umlegung in Ratibor und auch an die großen Mittel für die Erstellung der Staubecken Zütawa und Serina.

Ich kann hier nicht darauf verzichten, die Teilung Oberschlesiens durch das Versailles Diktat zu erwähnen, das ein einheitliches, aufeinander abgestelltes und eng verflochtenes Industriegebiet in zwei Teile geschnitten hat. Ich hoffe, daß die gegenseitigen Beziehungen, die im Genfer Abkommen, im ersten zweiseitigen deutsch-polnischen Vertrage, ihre rechtliche Grundlage gefunden haben, sich jetzt so auswirken werden, wie es dem Geist des deutsch-polnischen Freundschaftsabkommens entspricht.

Gerade Oberschlesien mit seinem dichten Industriegebiet wird nur in friedlicher Arbeit zu neuem Wohlstand aufsteigen können. Die Bevölkerung, die nach ihrem Verständnis ihrer kulturellen Entwicklung und ihrer Siedlungsgeschichte zum deutschen Volkstum gehört, weist mit das beste Menschenmaterial auf, das Deutschland heute besitzt. Der Aufbau einer eigenen deutschen Industrie in Westdeutschland wäre ohne den Zustrom besten deutschen Blutes aus dem Osten nicht möglich gewesen.

So wie damals 1920 hier in Oberschlesien entsprechend dem Versailles Diktat eine Volksabstimmung stattfand, in der sich die Bevölkerung ganz Oberschlesiens in überwältigender Mehrheit zum Reichtum und zum Deutschen Reich bekannt hatte, so seien wir jetzt im Saargebiet vor der letzten Volksabstimmung, die der Versailles Vertrag bestimmt. Im Westen wie im Osten Volkswort und bestes deutsches Volkstum. Ich bin überzeugt, daß der Klang der Glocken an der Saar, die die Stunde der Freiheit, der Wiedervereinigung mit Deutschland einläuten werden, besten Widerhall gerade hier in Oberschlesien finden wird. In dieser letzten Volksabstimmung wird unser deutsches Volkstum die Einheit der Nation ablegt: Ein Volk, ein Führer, ein Reich!

Preiserhöhungen in der Sowjetunion

Moskau, 2. Dezember.

Im Zusammenhang mit der Abschaffung der Prokaxie in der Sowjetunion hat die Regierung eine Verordnung erlassen, derzufolge die Preise für Baumwolle, Flach und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse, die die Bauern an den Staat verkaufen, jetzt um 10 bis 15 v. H. erhöht werden. Diese Erhöhung wird damit erklärt, daß in der gleichen Höhe auch die Löhne erhöht werden sollen und daß dieser Preisaufschlag den Ausgleich zwischen Dorf und Stadt schaffen soll. Außerdem ist wegen der Teuerung die Erhöhung der Gehälter bei der Roten Armee beabsichtigt.

Bei der Säuberungsaktion der städtischen Parteiorgane in Kiev wurden 168 Mitglieder aus der Partei ausgeschlossen, teils wegen ihrer Zugehörigkeit zu der ukrainischen nationalistischen Gruppe und teils wegen Verletzung der Parteidisziplin. Außerdem erhielten über 800 Kommunisten einen strengen Verweis.

Angesichtskammiert weiter

Saarbrücken, 2. Dezember.

Die Abstimmungscommission veröffentlicht eine neue Verordnung, die jedes öffentliche Andringen von Aufschriften, Abbildungen und Plakaten, die sich auf die Volksabstimmung beziehen, während des Zeitabschnitts der Abstimmung verbietet und unter Strafe stellt. Nur auf Antrag bei den zuständigen Kreisabstimmungsämtern darf jede der drei Abstimmungsparteien gleich große Anschlagtafeln errichten deren Plakate sich auf die Volksabstimmung beziehen. Bereits vorhandene Aufschriften müssen bis zum 10. Dezember entfernt werden.

Diese neue Verordnung richtet sich in erster Linie gegen die in letzter Zeit in großer Zahl angebrachten Aufschriften an

Häusern, die in verschiedenartiger Form dem Willen des Saarvolkes zur Rückkehr nach Deutschland Ausdruck geben. Diese einfallreichen und launigen Aufschriften müssen nunmehr den strikten Vorschriften der Abstimmungscommission zum Opfer fallen.

Das deutsch-französische Wirtschaftsabkommen unterzeichnet

Paris, 1. Dez. Die Unterzeichnung des von der deutschen und der französischen Handelsabordnung erzielten Abkommens hat am Samstag mittig in Paris stattgefunden. Wenn das Vertragswerk vom 28. Juli zunächst nur um drei Monate verlängert worden ist, so bedeutet das, daß beide Seiten eine kurzfristige Regelung wegen des Saargebietes vorgezogen haben. Es ist in Aussicht genommen worden, sobald die Saargefrage es erfordert, wieder zusammenzutreten, um eine Regelung auf breiter Grundlage zu erreichen.

Das heute unterzeichnete Abkommen zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil enthält eine Reihe von Verbesserungen des Verkehrsverfahrens. So kann in Zukunft der deutsche Exporteur die Formalitäten der Eintragung beim Office Franco-Allemand an Stelle des französischen Importeurs erledigen, wodurch wesentliche psychologische Hemmnisse beseitigt werden. Die Nebenkostenfrage ist befriedigend geregelt worden. Bisher mußten alle Nebenkosten unter Clearing verrechnet werden, was eine große Verzögerung für viele nicht ausreichende kreditfähige Agenten zur Folge hatte. In Zukunft werden die Nebenkosten gleich an die betreffenden Firmen oder Agenten bezahlt werden. Nützlich wird das Office Franco-Allemand die Nebenkosten zuverläßlich beschaffen. Der zweite Teil des Abkommens sieht einen besseren Ausgleich des beiderseitigen Warenverkehrs vor. Der verabschiedete ständige Regierungsausschuß soll die Aufgabe haben, diesen Ausgleich zu fördern.

Prinz Paul bei Laval

Paris, 2. Dezember.

Außenminister Laval begab sich am Samstagabend zu dem in Paris weilenden tschechischen Prinzen Paul, mit dem er eine längere Aussprache über den tschechisch-ungarischen Streitfall und die tschechisch-italienischen Beziehungen hatte. Es ist anzunehmen, daß der tschechische Außenminister dem Prinzen gleichzeitig über den augenblicklichen Stand der tschechisch-italienischen Verhandlungen unterrichtete, die in hohem Maße von der Entwicklung der tschechisch-italienischen Beziehungen abhängen.

Es wird geäubert!

München, 2. Dezember.

Der frühere Polizeidirektor von Augsburg, Dr. Eichner, hatte am 23. Januar 1933 an das bayerische Innenministerium einen Bericht gerichtet, in dem er die Nationalsozialisten nicht nur mit den Kommunisten auf die gleiche Stufe stellte, sondern sich auch in undefinierbaren Ausdrücken mit ihnen beschäftigte. Wenige Wochen nach der Revolution brachte er es dann fertig, der RSDAP beizutreten und in ein Reichsamt berufen zu werden.

Der bayerische Innenminister Wagner, der erst jetzt von dem Reichsamt Kenntnis erhielt, beantragte seine Inhaftnahme. Die beiden Personalreferenten des Ministeriums, deren Aufgabe es gewesen wäre, den Minister über diesen Mann zu informieren, wurden zur Regenschicht gezogen. Auch der Staatsrat des Innenministeriums hat aus dem Fall die Konsequenzen gezogen. Die drei Beamten mußten ihre Ämter verlassen.

Württemberg

Schluß mit gefärbten Eierzeugwaren!

Stuttgart, 2. Dez. Im Reichsgesetzblatt wird als Ausführungsbestimmungen zum Lebensmittelgesetz eine Verordnung über Eierzeugwaren veröffentlicht. Diese gibt genaue Begriffsbestimmungen für „Eierzeugwaren“, „Eierzeugwaren“, „Eierzeugwaren“, „Eierzeugwaren“, „Eierzeugwaren“ uho. Danach bestehen Eierzeugwaren nur aus Weizenmehl oder Weizen Grieß von höchstens 70prozentiger Ausmahlung. Eierzeugwaren müssen aus 1 Kilogramm Grieß oder Mehl mindestens 3 Hühner Eier — frisch oder konserviert — oder entsprechende Mengen Gänse- oder Enteneier enthalten.

Als verfallt gelten und vom Verkehr ausgeschlossen sind eierzeugwaren — auch solche, die eine geringere als die oben angegebene Beimischung von Eiern haben —, die künstlich gefärbt oder durch Zusatz von Beizmitteln eine gelbe Farbe erhalten haben, sofern diese Eierzeugwaren nicht deutlich als „gefärbt“



gefärbt sind. Die Färbung ist also nicht verboten, auch aber als solche kenntlich gemacht sein. Verboden ist dagegen, daß Eierzeugwaren künstlich gefärbt oder mit Beizmitteln verfarbt werden. Des weiteren enthält die VC, noch eine Reihe von Bestimmungen gegen irreführende Bezeichnung und Kennzeichnung sowie für Spezial-Eierzeugwaren wie Nocken-Eierzeugwaren, Milch-Eierzeugwaren u. a. m.

314 Juden in Göppingen

Göppingen, 2. Dez. Bei der Volkszählung am 16. Juni 1933 gab es in Göppingen 17 410 evangelisch, 4 400 römisch-katholisch und 7 andere Christen. Außerdem wurden 314 Juden und 876 Sonstige gezählt. Bei letzteren handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um Gemeindefremde, die rechtlich keiner Religions- oder Bekenntnisgemeinschaft angehören. Von 100 Personen der hiesigen Wohnbevölkerung waren am Tag der Volkszählung 75,7 evangelisch und 19,1 römisch-katholisch.

Ein „sauberes“ Chemnar

Seltbron, 2. Dez. Vor der Großen Strafkammer Darmstadt hatten sich vier Angeklagte aus Bad Wimpfen, Bödingen und Heilbronn wegen vertriebenen Jugendschändlungen zu verantworten. Wie das Gericht feststellte, lag bei der Hauptangeklagten B. aus Bad Wimpfen eine Ruppel am laufenden Band vor. Die Verhandlung entrollte ein trübes Bild menschlicher Verkommenheit. Die B. hatte die Abwesenheit ihres Ehemannes — er verhielt zur Zeit eine Straf wegen Sittlichkeitsverbrechen — dazu benutzt, in ihrem Hause ein schamloses Treiben zu beginnen, das allgemeine Empörung auslöste und die im Hause wohnenden Kinder sittlich gefährdete. Sie wurde daher auch zu drei Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Die übrigen Angeklagten kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon.

„Zwölf Glas Bier — eine Kleinigkeit“

Göppingen, 1. Dez. 14 Monate Gefängnis für betrunkene Kraftfahrer. In der Nacht zum 26. Oktober ereignete sich in Ultingen ein schweres Autounfall dadurch, daß der 33 Jahre alte Peter Schmid von Hohenhausen nach trüblichem Alkoholgenuss mit einem von Laubheim kommenden Stuttgarter Personkraftwagen zusammenstieß, wodurch beide Fahrzeuge stark beschädigt und die beiden Insassen des Stuttgarter Wagens erheblich verletzt wurden, daß einer davon heute noch nicht wieder hergestellt ist. Der Angeklagte suchte zu betrinken, zu viel getrunken zu haben. Jeht bis zwölf Glas Bier leien für ihn eine Kleinigkeit. Die Untersuchung ergab einen Alkoholgehalt von 2,36 Prozent, was einem Biergenuss von über 5 Liter entspricht. Der Staatsanwalt beantragte neben 3 Monaten Gefängnis dauernden Entzug des Führerscheins und Einweisung in eine Trinkerheilanstalt. Da dem Angeklagten der Führerschein im Jahre 1932 wegen einer ähnlichen Sache bereits auf 2 Jahre entzogen worden war und ihm erst am 10. August d. J. wieder ausgehändigt wurde, hielt das Amtsgericht eine exemplarische Bestrafung für angebracht. Wegen eines Vergehens der schuldigen Körperverletzung infamamentend mit einer Nebenstrafe von 6 Monaten Gefängnis ordnete Spruch es 4 Monate Gefängnis aus. Lehnte dagegen die Einweisung in eine Trinkerheilanstalt für dieses Mal noch ab, da dem Angeklagten durch den Entzug des Führerscheins auf Lebensdauer wohl keine Gelegenheit mehr gegeben sein wird, derartige Unfälle zu veranlassen. Außerdem wurden dem Verurteilten die Kosten des Verfahrens auferlegt.



Stiegen a. d. Br., 2. Dez. Tod auf den Schienen... Freitag früh wurde beim Bahnübergang an der Germainger Straße ein etwa in den vierziger Jahren stehender Mann auf den Schienen tot aufgefunden...

Ludwigsburg, 2. Dez. (Schwer verbrannt.) Samstag morgen verunglückte im Kampfwert Kugelberg ein 34-jähriger Frontier aus Hoheneck. Der Mann sollte innerhalb des Werks einen schadhaften Isolator reparieren...

Worzhelm, 2. Dez. (Mißbrauch mit Gewerkschaften.) Die Gewerkschaften im Falle des ehemaligen Stadtrats Karl Heinz dieser Tage abgedankt und Anklage wegen Unterdrückungsbestrebungen...

Er ist, Heinz befindet sich seit dem 29. September in Untersuchungshaft. Er und sein Mitangeklachter Fricker sind sofort nach dem Bekanntwerden ihrer Verbrechen aus der Partei ausgeschlossen worden.

Schwäbische Chronik

In Kottweil starb die 88-jährige Martina Särter aus dem Fenster des Spitals. An den schweren Verletzungen ist sie gestorben.

Die landwirtschaftliche Betriebszählung ergab im Oberamt Göttingen 1613 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 0,5 Hektar Betriebsfläche.

Mit der vor einigen Jahren neuerschlossenen Heilquelle in Gienagen a. Br. sollen sehr gute Erfolge zu verzeichnen sein.

In Mattenhaus, N. Waldsee, brach im Gefangenenlager der Weichheit zum Kranz Feuer aus, drei in kurzer Zeit der ganze Stadel zum Asche ha.

Der Fahrer hat dieser Tage dem Gemeindevorstand der Stadt Oberndorf seinen Dank für die Ernennung zum Ehrenbürger ausgesprochen.

Die Leiche des 64-jährigen Totengräbers Johannes Weidie von Bestendorf, O. Oberndorf, wurde in dem Weiher in Brühl entdeckt.

Die bringst Du mich im dein Leben



Siraf vom WHW Pottmeyer!

Eckenleher kommen in Schutzhäft

Die Polizei vereinigt in ihren Maßnahmen zur Verkehrsberichtigung Humor mit Strenge. In zahlreichen Städten ist die Eckenleherei in Hauptverkehrsstraßen zur Plage geworden. So auch, wie der „Vorzeimer Anzeiger“ meldet, in Pforzheim am Leopoldplatz.

Fahrtpreiserhöhung für Schulen

Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Um bei großen Schülerveranstaltungen auch den bedürftigen Schülern die Teilnahme zu ermöglichen, wird die Reichsbahn künftig bei Fahrten von mindestens 800 Personen, oder wenn das ermäßigte Fahrgehalt für wenigstens 800 Personen gezahlt wird, an Wochentagen Schülerermäßigung mit 75 Prozent Fahrpreiserhöhung ausführen...

Keine unberechtigte Mietpreiserhöhungen!

Reim Reichskommissar für Preisüberwachung Dr. Sördeker sind von verschiedenen amtlichen und privaten Stellen Beschwerden darüber eingelaufen, daß in verschiedenen Orten, namentlich in solchen, in denen ein starker Zuzug stattgefunden hat, starke Mietpreiserhöhungen vorgenommen seien.

Parablösung für Reichs-Autobahn-Boden

Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit: In der Frage der Entschädigung des für die Reichsautobahnen benötigten Geländes wird in kurzer Zeit volle Klarheit geschaffen sein. Nachdem die Vorbesprechungen soweit gediehen sind, hat Landesauchführer Arnold nunmehr Besichtigungen an Ort und Stelle anberaumt, zu denen die betreffenden Kreisbauernführer und Sachverständigen geladen sind.

Bin ich verschwenderisch?

Frage: Ich bin gewohnt, beim Einkauf meiner Toiletartikeln nicht allzu übertrieben auf den Pfennig zu achten, weil hier alles von der Qualität abhängt. Mein Mann meint mir deshalb vorwurfslos, daß ich verschwenderisch bin. Antwort: Sie handeln richtig, wenn Sie einem Qualitäts-Erzeugnis wie Chlorodont den Vorzug geben, weil Sie wissen, daß zur Pflege Ihrer Zähne nur das Beste gut genug ist.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 3. Dezember 1934.

Hilfsworte:

So groß im völkischen Staat die Art der körperlichen und geistigen Erziehung sein wird, ebenso wichtig wird auch die Rechenausleihe an sich für ihn sein.

Diensterledigungen

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in Herrenberg (Gegenüber der Hebräerstraße des Organisationsdienstes), haben sich bis zum 24. Dezember bei der Ministerialabteilung für Volksschulen zu melden.

Wochenrückschau

Am Dienstag wurde der Jahrestag der „Kraft durch Freude“-Gründung im Löwenloal gefeiert. Das Nikolausfest ist in den Schulen wieder eingeführt worden.

Advent

Der erste Adventsonntag ist vorüber. Er ist schon immer der ruhiger gewesen, daß der herrlichen Menschheit schönes Fest, die heilige Weihnachtszeit nicht mehr allzu fern. Und dieses ruhiger wurde schon am Samstag gefeiert. Jungmädchen vom B.M. waren damit beschäftigt, reizende Adventskränze zu binden und da und dort Freude damit zu machen.

Gründungsversammlung der Buchdruckervereinigung

Am Sonntag mittag fand in der Traube in Nagold die erste Gründungsversammlung der Buchdrucker in Anwesenheit des Kreisbauernführers Kaupp statt. Obermeister Paul Altenteig eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Kollegen, insbesondere den Kreisbauernführer Kaupp, der in der anschließenden Aussprache wertvolle Aufschlüsse gab.

Deutsches Handgewebe für Heim und Kleid

In diesen Tagen sehen wir im kleinen Löwenloal eine Ausstellung kunsthandwerklicher Erzeugnisse. Schon vor Jahren haben sich junge

Meister auf Soloth Weilerburg im Weilerwald zusammengetan, sich eingerichtet und Werkstätten für kunsthandwerkliche Arbeiten geschaffen. Diese Burg ist heute eine der schönsten Jugendbergen Deutschlands überhaupt. Und aus dieser Burg gehen kunsthandwerkliche Erzeugnisse hervor, die durch die Farbenpracht und Zusammenstellung in ganz Deutschland rühmlich bekannt wurden.

Die Ausstellung ist keineswegs eine Reklame für ein eigenartiges Unternehmen, sondern eine Schau, die uns das kunsthandwerkliche Schaffen junger Deutsche nahebringt und dafür wirkt. Der Besuch dieser Ausstellung ist wirklich jedermann zu empfehlen.

Nazi Eisele-Gruppe kommt

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet am Donnerstag, den 6. Dezember abends 8 Uhr im Löwenloal in Nagold für die hiesigen Volksgenossen einen großen bunten bayrischen Abend mit der beliebten Nazi Eisele-Kunstlertruppe. Außer 12 Künstlern, die der Truppe angehören, wirkt als Gast der berühmte Münchner Rundfunkhumorist Oskar Fuder-Paulig mit.

Kirchenmusik

Einem seltenen Genuß boten uns am Adventsabend abends in der Kirche einige Seminaristen der Klasse 6. In einem feinen und feurig zusammengehaltenden, auf die kommende Weihnachtszeit abgestimmten Programm, hörten wir wertvolle Kirchenmusik.

quartett mit Orgelbegleitung. Zwei Lieder, von Seminaristen schon und ausdrucksvoll gesungen, wurden besonders dankbar aufgenommen.

Ehrungen in der Feuerwehr

Halterbach. Mit der erstmaligen Inbetriebnahme der durch Pumpstation und Hochdruckvorrichtung erweiterten Wasserleitungsanlage wurde die diesjährige Schlussfeier der freiwilligen Feuerwehr verbunden, die in allen Teilen klappete. Nach der Uebung versammelte sich die gesamte Feuerwehrmannschaft im Gasthaus zur Sonne, wo Bürgermeister Dengler der Führung und Mannschaft seine Anerkennung und seinen Dank aussprach.

Kameradschaft

Wildberg. Der vergangene Freitag war für das Arbeiterdienstlager Wildberg durch den Besuch von 35 Studenten aus Tübingen ein besonderer Festtag. Gleich zu Beginn konnte man die Feststellung machen, daß sich im heutigen Deutschland Jugend zu Jugend findet, gleichgültig ob sie als fordertragender Student oder im grauen Kleid des Arbeitsdienstes marschieren. Um diese Zusammengehörigkeit öffentlich zu betonen, veranstaltete die Abteilung einen Karbid durch die Straßen der Stadt, in dessen Mitte in gleichem Schritt und Tritt mit ihren Kameraden vom AD, die Tübinger Gäste marschierten.

Zum Diplom-Bundeslehrer ernannt

Calmbach. Alfred Haug, Leiter der Albach-Hohner-Harmonika-Schule Calmbach, wurde von der zuständigen Prüfungskommission zum Diplom-Bundeslehrer für Hand- und Mundharmonika ernannt.

Brand an der Gschäbrücke

Reutenburg, 2. Dez. Brand an der Gschäbrücke. Der Monat Dezember begann für die Feuerwehr gleich mit einer scharfen Probe auf ihre Schlagfertigkeit. Samstag früh um 3.15 Uhr wurde die Weckerlinie alarmiert: Brand an der Gschäbrücke. Es handelte sich um die dort aufgedrehten 25 Meter langen Stapel von Papierholz, von denen zwei durch Fahrlässigkeit der Waldarbeiter in Brand geraten waren.

Vegete Nachrichten

Todesurteile gegen Angehörige der „Juno“
Sofia, 2. Dezember.

Nach einer aufsehenerregenden Meldung des Neuwirungsblattes „Kovi Dai“ haben dieser Tage die Militärgerichte in den mazedonischen Städten Kewrolof und Gorna-Dumaja gegen eine größere Anzahl von Mitgliedern der aufgelösten Inneren Mazedonischen Revolutionären Organisation (Imro) verhandelt, die sich wegen mehrerer im Jahre 1932 begangener Mordtaten zu verantworten hatten. In Kewrolof verurteilte das Gericht 9 Angeklagte wegen Ermordung des früheren Bürgermeisters von Dolen und eines Architekten zum Tode durch den Strang. In Gorna-Dumaja wurden drei Mazedonier zum Tode und zwei zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Unter den Verurteilten befanden sich einige bekannte Unterführer der Imro.

Die zwölf Todesurteile der Militärgerichte, die zeigen, daß die bulgarischen Behörden fest entschlossen sind, die Staatsautorität in Mazedonien voll und ganz wiederherzustellen und die in den letzten Jahren von den verschiedenen mazedonischen Lagern ungekräftigt begangenen Morde rücksichtslos zu verfolgen, haben in der bulgarischen Öffentlichkeit großes Aufsehen hervorgerufen. Wie die „Kovi Dai“ meldet, werden sich die Militärgerichte in Mazedonien in den nächsten Tagen noch mit zahlreichen weiteren Mordtaten zu beschäftigen haben.

Verbrecher als Geschworener

Bukarest, 2. Dezember.

Eine Verhandlung des Geschworenengerichts von Gheraowit mußte heute unter sensationellen Begleitumständen abgebrochen werden. Das Geschworenengericht hätte sich mit der Anklage gegen die berüchtigte Einbrecherbande Bilinski zu befassen gehabt. Raum daß die Geschworenensbank voll besetzt war und der Gerichtshof im Saal erschien, erhob sich der Staatsanwalt und forderte die Verhaftung einer Anzahl von Geschworenen. Der Antrag wurde damit begründet, daß auf Grund eines Polizeiberichtes nicht nur ein Teil der Geschworenen am Vorabend in schwer bezechtem Zustande mit den Verwandten der Angeklagten angetroffen wurde, sondern daß ein Geschworener selber Mitglied der Einbrecherbande war, die abgeurteilt werden sollte. Der Gerichtsvorstand gab dem Antrag des Staatsanwaltes Folge, und unter ungeheurer Aufregung wurden die betreffenden Geschworenen von der Geschworenensbank in das Gefängnis abgeführt. Offensichtlich hatte es sich um ein Komplott zur Freisprechung der angeklagten Verbrecher gehandelt. Die Verhandlung mußte vertagt werden.

Polnische Prinzessin verhaftet

Budapest, 2. Dezember.

An der ungarisch-tschechischen Grenze hat sich ein vielbemerkter Zwischenfall ereignet. Die polnische Prinzessin Sapieha, die zu einer Hochzeitsfeier nach Budapest reisen wollte, wurde an der Grenze von der tschechischen Polizei angeblich wegen Schmähungen der Tschechoslowaken verhaftet und ist bisher noch nicht auf freien Fuß gesetzt worden. Der Zwischenfall wird von der hiesigen Presse als bezeichnend für das gespannte Verhältnis zwischen Polen und der Tschechoslowakei hingestellt.

Das Budapest Blatt „Magyarhaz“ hatte über schwere Zusammenstöße zwischen slowakischen und tschechischen Truppen bei Lebungen in der Slowakei berichtet. Dazu teilt das amtliche tschechoslowakische Presbüro mit: „Die vom heutigen Budapest „Magyarhaz“ in die Welt gesetzte Nachricht über angebliche Zusammenstöße zwischen slowakischen und tschechischen Truppen in der Slowakei, wobei es 145 Tote gegeben haben soll, stellt eine große Lüge und offensichtliche Verleumdung dar. Von Zusammenstößen zwischen Militärpersonen in der Slowakei irgendwelcher Art ist an keiner Stelle und im ganzen Lande nichts bekannt.“

Einfache Kranzspenden

Berlin, 2. Dezember.

Die Adjutantur des Chefs des Stabes der SA gibt nach der NSR. folgenden Erlaß bekannt: Bei Kranzspenden wurden bisher sehr hohe Beträge ausgegeben. Dies entspricht nicht dem Geist der SA. In Zukunft sind für solche Zwecke einfache Vorweckfränge oder Eichenlaubfränge mit einfacher Schleife zu verwenden. Der ersparte Unterschiedbetrag ist dem W. G. M. zu zuführen. Der Chef des Stabes: gen. Lupe.

Furchtbarer Familienstreit

Kassel, 2. Dezember.

Ein furchtbares Ende fand am Sonntag morgen ein Familienstreit in Hornmuthsachsen (Kreis Kassel). Der Ehemann Wilhelm Wille, der im Hause seiner Schwiegermutter wohnt, sollte, nachdem in der vorigen Woche die Scheidung ausgesprochen war, am Montag morgen das Haus verlassen. Als Sonntag morgen seine Frau ihr Kind aus dem Bett holte, betrat der geschiedene Ehemann das Zimmer mit einem Revolver und kretete Frau und Kind durch Schüsse nieder. Beide waren sofort tot. Dann jagte er sich im Nebenzimmer selbst eine Kugel in den Kopf und brach befinnungslos zusammen. Der Täter wurde in schwer verletztem Zustand in das Kasseler Krankenhaus übergeführt.

Handel und Verkehr

Biehfeuchenumlage für das Jahr 1935

Stuttgart, 2. Dez. Laut Verordnung des Innenministeriums über die Biehfeuchenumlage sind folgende Beträge zu entrichten: Für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd (ausgenommen Pferde kleiner Rassen) und für jedes Maultier RM. 2.50; für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) RM. 1.-; für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 Zentimeter Stockmaß), für jedes Esel und Maultier RM. 1.-; für jedes 3 Monate alte und ältere Stüd Rindvieh RM. 0.40; für jedes unter 3 Monate alte Kalb RM. 0.10; für jedes Bienenbolk RM. 0.20. Für Ziegen wird kein Beitrag erhoben. Für Tiere und Bienenbölker, deren Besitz verheimlicht worden ist, wird der Beitrag zur Biehfeuchenumlage auf das 10fache erhöht.

Stuttgarter Wochenmarktpreise v. 1. Dez. Großverkauf: Obst: je 1/2 kg Geläpfel 12 bis 16, Tafeläpfel 10-12, Kochäpfel 6-10, Spalierbirnen 16-22, Kochbirnen 6-8, Tafelbirnen 8-14, Walnüsse 25-30, Luitten 10-14 Pfg. Gemüse: 1/2 kg Kartoffeln 4-5, 1 St. Kopfsalat 5-10, 1 St. Endivienalat 5-10, 1/2 kg Wirsing 5-7, 1/2 kg Filderkraut 3-4, 1/2 kg Weiskraut, rund 4-5, 1/2 kg Koffkraut 5-6, 1 St. Blumenkohl 15-40, 1 St. Rosenkohl 10 bis 20, 1/2 kg Rosenkohl 20-25, 1/2 kg Grünkohl 7-8, 1/2 kg gelbe Rüben (lange Karotten) 5-6, 1/2 kg rote Rüben 5-6, 1 Bund Karotten, runde, kleine 7-10, 1/2 kg Zwiebeln 6-8, 1 St. Gurken (große) 20-60, 1 St. Rettich 4-8, 1 Bund Monartrettich, rot 6-7, weiß 9-10, 1 St. Sellerie 6-15, 1/2 kg Tomaten 15-30, 1/2 kg Schwarzwurzel 20-25, 1/2 kg Spinat 8-10, 1 St. Kopfsalat 4-6, 1/2 kg Bodenkohlrabi 4 bis 5, 1/2 kg weiße Rüben 4-5 Pfg. - Marktlage: Zufuhr in Obst genügend, in Gemüse reichlich, Verkauf in Gemüse und Obst schleppend.

Stuttgarter Rostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz vom 1. Dez. Zufuhr 30 Zentner. Preis 5 RM. für 1 Zentner.

Biehpreise. Laichingen, O. M. Münsingen: Lämmer und Stiere 200-370, Kühe 220-300, Kalber 260-380, Jungvieh 70-140 M. - Waiblingen: Lämmer 400-480, Milchkühe 290-285, Schlachtkühe 125-280, Kalber 300 bis 490, Jungvinder 162-175 M. je Stück.

Schweinepreise. Vödingen: Milchschweine 14 bis 22 M. - Bisingen: Milchschweine 12 bis 18, Lämmer 30 M. - Vödingen: Milchschweine 14-16.50, Lämmer 27.50-35 M. - Giengen a. Brenz: Saugschweine 14.50-20, Lämmer 29 bis 43.50 M. - Göglingen: Milchschweine 12.50-18, Lämmer 43.50-50 M. - Heilbronn: Milchschweine 15-21, Lämmer 22-25 M. - Künzelsau: Milchschweine 14-24, Lämmer 50 M. - Laichingen: Milchschweine 15-23 M. - Marbach: Milchschweine 14-20 M.

Stuttgarter Milchschweine 14-23 M. - Lebring: Milchschweine 15-22 M. - Rotweil: Milchschweine 14-22 M. - Tübingen: Ferkel 14-25, Lämmer 35-37 M. - Ulm: Milchschweine 13-18 M. - Waiblingen: Milchschweine 12-19 M. - Waiblingen: Milchschweine 17-25, Lämmer 35-45 M. je Stück.

Fruchtpreise. Vödingen: Weizen 10.20 M. - Giengen: Gerste 8.50-9, Haber 8.10 M. - Tübingen: Dinkel 7.65, Haber 7.50, Weizen 10.20, Gerste 8.50 M. - Ulm: Kernen 10.20, Weizen 10-10.30, Gerste 8.30-8.90, Haber 7.50-8.50, Dinkel 7.60-7.80 M. je Zentner.

Nürnberg Hopfenmarkt vom 1. Dez. 1934. Hopfen: Landzufuhr 40 Ballen, Bahnabladung keine, Umsatz Inland nichts, Export 190 Ballen. Umsatz Hallertauer 200-205, Heroldsberg 173-180, Rheinpfälzer 165 RM. Tendenz fest. 1933er Hopfen: geschäftslos.

Fruchtschranne Nagold vom 1. Dez. 1934. Verkauf: Weizen 15.20 Rtr., Preis v. Zentner M. 10.30 bis M. 10.50, Gerste 3.22 Rtr., Preis M. 9.-. Zufuhr gut, Handel flau. Weizen ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am 8. Dezember 1934.

Sport-Nachrichten

Der Handball im Dienste der W. H. M. Nagold-Wildberg komb. - Hochdorf-Ehhausen komb. 8:9

Dieses Spiel konnte dem hiesigen Winterhilfswerk nahezu 55 Reichsmark zuführen, wofür allen Spielern herzl. Dank gesagt wird.

Jahresliche Zuschauer haben ein Spiel zweier ebenbürtiger Gegner, das an Schnelligkeit und Balltechnik nichts zu wünschen übrig ließ, die Tore fielen immer in gleichen Abständen, dabei einmal die eine Mannschaft die Führung übernehmend. Das Endresultat, das 3 Minuten vor Schluss hergestellt wurde, beendete ein vom Schiedsrichter einwandfrei geleitetes Spiel.

Vorspiel

Nagold-Wildberg komb. - Hochdorf-Ehhausen komb. 5:7

Hier sah es zunächst aus, als ob Hochdorf um eine Niederlage einstimmen müßte, als sie sich aber eingespäht hatten und merkten, daß die Tore niedriger waren als ihre Schüsse, blieb ihnen der Erfolg nicht aus.

Wetter: Jakob Schäfer, Oberamtsbaumeister, a. D., 70 J., Friedensbadt.

Wetter

Für Dienstag und Mittwoch ist wieder mehr bedecktes, zu leichter Unbeständigkeit neigendes, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Berlag: Der Gesellschaftler G. m. b. H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Inhaber Karl Zaiser), Nagold. Hauptvertriebsleiter und verantwortl. für den gesamten Inhalt einstell. der Anzeigen: Hermann G. S. H. Nagold. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig. D. N. XI. 34: 2511

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Besucht die Handgewebe-Neu-Einstellung im „Löwen“

Stadtgemeinde Nagold

Biehzählung

Am 5. Dezember d. J. findet eine Zählung der Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, des Geflügels (Gänse, Enten, Hühner, ausgenommen Leut- und Perzhühner) und der Bienenstöcke statt.

Gleichzeitig mit der Biehzählung kommt auch die

Biehfeuchenumlage

für das Jahr 1935 zum Einzug. 2765

Nagold, den 3. Dezember 1934.

Bürgermeisteramt: Maier.

Tonfilm-Theater Nagold

Nur noch heute Abend 8.15 Uhr: Penny Porten-Großfilm

Mutter und Kind

sowie Beiprogramme und Wochenchau. 2765

Volkstog, verbilligte Preise, 50 Pfennig und 70 Pfennig.



Bücher

Der Herbst ist grau; willst Du ihn froh und heiter, nimm Dir ein gutes Buch mit als Begleiter!

Reichhaltiges Lager in der

Buchhandlung Zaiser = Nagold

NB. Berlangen Sie unser diesjähriges Weihnachtsbücher-Verzeichnis kostenlos!



Weihnachten

rückt immer näher!

Die Zeit des Schenkens kommt heran - Machen Sie das kauffähige Publikum auf Ihre Firma aufmerksam durch ein Inserat im Gesellschaftler.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit

Mk. 1.50

bis spätestens 15. ds. Mts. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.

NB. Wohnungsveränderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterlieferung unserer Zeitung erfolgen kann!

3 Stunden Lachen

beim lustigen bayrischen Abend

im Löwenaal-Nagold mit

NAZI-EISELE

und seiner Truppe (14 Künstler) aus Garmisch-Partenkirchen

Oskar Als Gast: Der berühmte Münchn. Rundfunk-Humorist

HUBER-PAULIG

Wasscheite oberbayerische Stimmung - Große Schrammel-Musik - Chorgesänge - National-Tänze - Jodeln - u. s. w.

Vorverkauf bei G. W. Zaiser Preis 70 Pfg. und 50 Pfg.

Ein vaterländischer Roman

Engel Siltenesperger

Der Roman eines deutschen Aufrührers von Georg Schmüde

Feiner Leinenband. 212 Seiten. RM 4,80

Gesamtauflagen 90 000

Ein Buch, das packt und mitreißt. Dufte sind die Menschen gezeichnet. Fanolen gleich stehen in diesem grandiosen Gemälde die Großen jener Zeit wieder auf: Jörg Frundsberg, Martin Luther, Florian Geyer, Gutten und Sickingen. Ein Buch, das sich aus der Flut der Tageserscheinungen heraushebt wie ein Dom über Dorfkirchen, ein Buch, das in jedes deutsche Haus gehört!

Vorrätig bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Forstpreislisten

für 1935 vom Forstverband Calw sind für 20 J. vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Futterschneidmaschine

ist zu verkaufen 2764

Haus Nr. 40, Unterjettingen

Der BDM weiß:

Leibesübungen sind nationale Pflicht

Jeder deutsche Volksgenosse hat die Pflicht, sich voll und ganz in den Dienst der Nation zu stellen...

Volk bedeutet. Der Bund deutscher Mädel arbeitet bewußt darauf hin, durch Leibesübungen ein erbgutgesundes deutsches Mädel zu erziehen.

Leibesübungen sind nun nicht allein dazu da, lauter gesunde, kräftige Menschen zu züchten, sie sollen darüber hinaus die Grundlage sein für jede weitere Arbeit.



Gesunde Frauen - Gesundes Volk

Es ist jetzt ein Jahr her, daß der wöchentliche Turnabend zur Pflicht gemacht wurde...

Wenn tägliche Lehrgänge wurden in diesem Jahr für unsere württembergischen Sportwartinnen abgehalten.

Es ist jetzt ein Jahr her, daß der wöchentliche Turnabend zur Pflicht gemacht wurde, und überall da, wo nicht übermäßig große Hindernisse in den Weg gelegt werden...

Größe und Wirksamkeit, in dem es den Deutschen gelang, sich in den Besitz des Forts zu setzen. Man sah nun weiter, wie der Gegner ungeheure Mengen an Material und neue große Formationen heranzuführte...

auf den Trümmern der starken Feste. - Der Film wurde von den Anwesenden dankbar aufgenommen.

Humor

Ein Bekannter fragte jüngst Bernhard Shaw: Was meinen Sie, Mister Shaw, wie die Welt über Sie urteilt? Ich habe keine Feinde...

Ich bitte um Auskunfts... Briefkasten des 'Gesellschafters'

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir die aus unserem Leserkreis an die Redaktion gerichteten Anfragen...

A. 2. in N. 1. Bei der Anpflanzung von Kernobst- und Schürstocherbäumen müssen Sie einen Abstand von 4 Metern und bei Steinobstbäumen einen solchen von 3 Metern von der Grenze ihres Nachbarn einhalten.

2. Bäume, die polizeilicher Vorschriften zufolge in regelmäßiger Anordnung längs der Straße auf den angrenzenden Grundstücken gepflanzt werden...

W. S. in W. Der Abstand von Zweifelhäusern zum Grundstück Ihres Nachbarn muß 3 Meter betragen.

Ch. G. in B. G. geht natürlich nicht, daß die 8 bis 10 Hunde Ihres Nachbarn, der verpflichtet ist, sie so zu halten, daß sie nicht einkommen können...

G. W. in Z. Die rückständigen Steuern werden im Entschuldigungsverfahren berücksichtigt. Die ausstehenden müssen Sie bezahlen.

H. G. G. Wenn unsachgemäße Ausführung der Möbel vorliegt, was durch Sachverständigenurteilen festgestellt ist, müßte der Spiegel ersetzt werden.

J. G. 1. Frage: Wenn Sie nur gelegentliche Waldarbeit machen, kann Ihnen die Rente nicht entzogen werden...

99 a. Nur wenn Sie von der Einkommensteuer befreit sind, brauchen Sie auch keine Bürgersteuer zu bezahlen.

J. W. 460. Frage 1. Eine Ehe wird nach mehrjähriger Trennung auf Antrag eines der Beteiligten nicht ohne weiteres geschieden. 2. Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen...

Mietfrage. Aus der Anfrage ist nicht ersichtlich, ob es sich um ein freies oder ein geschäftliches Mietverhältnis handelt. Im letzteren Fall kann das Mietverhältnis mit der gesetzlichen oder vertraglichen Kündigungsfrist von Seiten des Hausbesizers ohne weiteres gekündigt werden...

besonderen Gründen ein so dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraums besteht, daß auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Mieters die Vorentscheidung eine schwere Unbilligkeit für den Vermieter darstellen würde.

B. in 2. Grundständig gelten gegenüber eingedungenen Wurzeln und herabragenden Zweigen aus Waldgrundstücken die Vorschriften des § 910 B.G.B., wonach sie der Eigentümer eines angrenzenden Grundstücks beseitigen kann...

1. Für Wälder im Verhältnis zu anstehenden Waldgrundstücken; 2. für den südwestlichen, westlichen oder nordwestlichen Teil von Nadelwäldern gegenüber Grundstücken jeder Art...

W. G. in D. Wir würden Ihnen raten, direkt beim Reichverband des Deutschen Gashilfenverbandes anzufragen.

Lokales

Landbutterbeschlagnahmung

Es wurde überall gemeindeamtlich bekanntgegeben, daß Landbutter nur dort hergestellt werden darf, wo keine Milchsammelstelle besteht.

- Friedrich Schanz, Würzbad; Philipp Kraft, Kaislach; David Holzjügel, Würzbad; Joh. G. Luk, Kaislach; Rich. Luk, Würzbad; Wilhelm Bohner, Beihingen; Chr. Braun, Beihingen; Magdalene Waldbelch, Künzbrunn; Christ. Burthard, Würzbad; Joh. G. Burthard, Würzbad; Michael Pfommer, Würzbad; G. Delschläger, Würzbad; Regina Kemmler, Würzbad; Friedrich Stühr, Beihingen; Johannes...

Schurr, Egenhausen; Mathias Erhard, Sommerbach; Christian Rothig, Keimburg. Außer der beschlagnahmten Butter werden diese Butterhersteller auch noch mit einer empfindlichen Strafe zu rechnen haben.

Tonfilmbesuch

Roheborn. Es ist das erste Mal seit der Geschichte des Tonfilms, daß in unserer Gemeinde ein Apparat in vollkommener Gestalt, Augen und Ohren der Betrachter in seinen Bann und Zauber zieht.



(Verbreitung durch G. Adermann, Romangentrale Stuttgart)

Meinert atmete nach der langen Rede sichtlich auf. Nidisch blieb ernst, als er sagte:

Ich gratuliere Ihnen zu diesem Amt. Warum Sie aber zu mir kommen in diesem feierlichen Aufzug, das ist mir ein Rätsel.

Meinert richtete sich auf und sagte: Weil wir doch jetzt in alles eingeweiht werden müssen. Sie müssen uns tüchtig erst fragen, wenn Sie etwas über einen Arbeiter oder über einen Beamten bestimmen wollen.

Nidisch befaß sich einen Augenblick. Wie lange sind Sie eigentlich bei mir? fragte er.

Zwanzig Jahre, sagte Meinert stolz. Und Sie, Heidemann?

Bierzehn Jahre, kam die Antwort. Haben Sie schon einmal Not geallten, oder ist einem von euch schon einmal vor mir aus Unrecht geschehen?

Sie blickten verlegen vor sich nieder. Nein, kam es ehrlich aus Meinerts Mund.

Na also, meinte Nidisch. Warum habt ihr euch dann aufheben lassen und was gedenkt ihr zu erreichen? Ich will euch etwas sagen: bleibet Betriebsrat, ich bin einverstanden damit, bringt mir die Not oder die Klagen eurer Kameraden, - ich will mich freuen, wenn ich durch euch alles noch besser überblicken kann.

„Gerner bleibt mein Wohlstand bestehen. Dem Tüchtigen gehört die Welt.“ Ich denke gar nicht daran, mir von euch vorschreiben zu lassen, wer in den Betrieb eingestellt wird, oder wer wegen Faulheit hinausfliegt. Entschide ich eine junge Kraft, von der ich mir etwas verspreche, so werde ich sie fördern mit allen Mitteln. Nennt ihr das Kultur, wenn einem jungen Menschen jahrelang die beste Kraft unterbunden wird, weil er auf den Platz warten muß, der ihm dank seiner Fähigkeiten gehört, nur weil ein älterer dort sitzt, der erst befördert werden muß, weil er eben älter ist? Zu was schickt ihr dann eure Söhne auf höhere Schulen, wenn ihr wißt, daß alles Wissen nichts nützen, sondern daß es der Reiche nach gehen wird? Meiers Fräulein, der in der Schule der Letzte war, hat sich zufällig um eine Stelle eher beworben als ein anderer junger, klügerer Mensch. Aber Meiers Fräulein ist fest, weil er eher da war. Wohin gedenkt ihr damit zu kommen? Dahin, daß die deutsche Intelligenz auswandert, daß deutsche Prachtjungens ihre Kräfte dem Ausland widmen, denn die Dummheit wandert nicht aus, sondern nur der, der es nicht ertragen kann, seine Kräfte nutzlos verkrümmern zu sehen. Die Sorte Menschen, die den ehelichen, anständigen Arbeiter zu solchem Unfug verhetzt und verführt, will nicht euer Gutes. Ihr seid diesen Leuten nur Mittel zum Zweck.

ter zu ihnen gesprochen hatte. Als Nidisch allein war, sank sein Kopf müde gegen die Platte des Schreibtisches.

Vaterland, altes, geliebtes, wirst du standhalten dem giftigen Wurm, der dich im Innern zerfrisst? Klang es durch sein Inneres. Er richtete sich wieder auf und sein Blick fiel auf das Bild Bismarcks, welches im breiten Rahmen an der Wand hing. Der alte Mann wurde ruhig, und er wußte, daß der deutsche Geist nicht sterben konnte.

Christa hatte sich von der Nervenkriese wieder erholt. Die letzten schönen Herbsttage waren da. Langsam ging Christa im Garten spazieren. Sie freute sich an den bunten Herbstblumen, die sie so liebte. Sie war noch sehr blaß und von Zeit zu Zeit spürte sie ein leichtes Unwohlsein. Die Augen waren übergroß und leuchtend. Sie litt im Innern namenlos.

Und auch die Neue kam ihr mit Macht: Hatte Diez es doch ehrlich gemeint und hatte sie ihm unrecht getan? Warum konnte er ihr aber dann das Furchtbare antun und andere Frauen suchen? Sie wußte ja dies und jenes. Auch daß man seinen Mißerfolg bei jenem Rennen seinem tolen Leben zuschob. Er wollte in Ostpreußen auf dem Gut eines Freundes, der ein großes Gestüt edler Pferde besaß. Diez war von seinem Mißerfolg aus Hamburg nicht mehr nach Hause gekommen. Christa hatte im Stillen auf ihn gewartet. Sie hatte Sehnsucht, sein schmales, braunes Gesicht zu sehen. Gleichwohl fürchtete sie sich vor seinem Anblick.

Christa ging nicht aus. Sie schämte sich vor ihren alten Bekannten, die doch alle das sie so Erniedrigende wußten, nämlich, daß ihr Mann über sie hinweggeschlitten war.

(Fortf. folgt.)

Der Sport vom Sonntag

Handball für die Winterhilfe

Württemberg schlägt Saar in Geislingen 16:5

Nach den Fußballern traten auch die Handballer und Hockeyspieler in den Dienst der guten Sache des Winterhilfswerks des Führers. Wenn hierbei naturgemäß auch nicht die hohen Ertragsnisse wie beim Bruder Fußball einfließen, so lockten einige große Repräsentativtreffen in den württembergischen Handballzentren doch genügend Zuschauer an, um dem Hilfswerk einen ansehnlichen Betrag einzubringen.

Das bedeutendste Spiel in Württemberg fand in Geislingen statt, wo sich auf dem städtischen Sportplatz vor 3000 Zuschauern die Auswahlmannschaften von Württemberg und Saarland gegenüberstanden. Dem Spiel ging am Samstag ein Saarabend voraus, dem der Landrat von Geislingen, der Bürgermeister der Stadtgemeinde und Vertreter der NSDAP und SA bewohnten. Der Gaufachamtsleiter Man gold-Glingen, Kreisführer Gödel-Weislingen und Gaupresswart Schöberl überbrachten die Grüße der Handballleitung und der Turnerschaftsleitung des Gauess Württemberg.

Das Spiel wurde von Anfang bis zum Schluss beiderseits sehr ritterlich durchgeführt und hat neben seinem wohltätigen auch einen werbenden Zweck für die Handballsache erfüllt. Unverkennbar war, daß die württembergische Mannschaft hinsichtlich Ballbehandlung und Spielaufbau den Saargästen deutlich überlegen war. Bei den Württembergern sah man vor allen Dingen ein flüssiges Zusammenwirken und ein wohlüberdachtes Stellungsspiel. Die Saarmannschaft war sehr schnell, machte aber den Fehler, daß die Vorlagen an den Sturm immer zu weit gingen, so daß die Württemberger ihrer Angriffe immer schnell Herr wurden.

Im einzelnen verdiente sich der württembergische Torhüter Olyp (Ehlinger TSV.) ein uneingeschränktes Lob. Auch die Verteidiger Seitzer (TSS.) und Neger (Ehlinger TSV.) schlugen sich brav. Mittelläufer Rohm (Rickers) war wieder ganz überlegend und gab zusammen mit den Außenläufern dem württembergischen Angriff den nötigen Drang nach vorne. Im Sturm waren Dieb (Ulm 94) und Jäger (W. Alfenstadt) die treibenden Kräfte. Die beiden Außenstürmer von der TSS. paßten sich den anderen gut an und leisteten immer gefährliche Angriffe ein.

Die Saarmannschaft kam an die Form der Württemberger nicht heran. Sie war zu ungenau, manchmal langsam und hatte nicht so entschlossene und schußgewaltige Stürmer wie die Schwaben. Das Spiel selbst lag die Schwaben meist im Vorteil. Dieb, Kaiser und Jäger sorgten für die ersten drei Treffer. Schwarz schuß das vierte, Jäger mit Strafstoß das fünfte Tor. Ein energischer Zwischenruf brachte die Saarländer durch ihren Mittelstürmer Deroy auf 5:3 heran, aber dann waren die Schwaben nicht mehr zu halten, bei der Pause hieß es 9:3 und schließlich 16:5, wobei Jäger den Hauptanteil der Erfolge für die Württemberger verbuchte.

Schwenningen

Schlagt Württemberg B-Mannschaft

Auch sonst waren die Handballer im ganzen Reich auf mehr als 2000 Plätzen im Dienste der Nothilfe.

Auch die Hockeyspieler und Regler sowie die Tennisspieler hatten diesen Sonntag zum Opferstag bestimmt.

In Württemberg wurden etwa 100 Spiele abgewickelt.

Ein wichtiges Spiel ging in Schwenningen vor sich, wo die württembergische B-Mannschaft gegen die Stadtmannschaft von Schwenningen antrat, die allein von der Turngemeinde gestellt wurde. In Schwenningen hat der Handballsport in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen. Dies mußte die keineswegs schlechte württembergische B-Mannschaft anerkennen, die mit 12:7 (5:3) verdient geschlagen wurde. Die Schwenninger Mannschaft wies die größere Einheitlichkeit auf. Dem Spiel wohnten 1000 Zuschauer bei.

Auch in den übrigen Spielen war der Besuch sehr gut, so daß ein nennenswerter Betrag an das Winterhilfswerk abgeführt werden sollte.

Auch Hockeys für die Nothilfe

Rickers - TSS. 0:1

Mit dem ersten Dezember-Sonntag erreichte der Spielbetrieb der württembergischen Hockey-Mannschaften seinen Höhepunkt in

dem Zusammentreffen der beiden Spitzenmannschaften Rickers und Sportklub Stuttgart. Die Stuttgarter Rickers hatten durch ihre schönen Auswärtserfolge in der Wertung der württembergischen Rangliste einen kleinen Vorsprung erzielt und „punktmäßig“ kam der Sportklub durch seinen knappen, aber wohlverdienten Sieg wieder zur Spitze auf. Die Rickers mußten auf zwei ihrer besten während der Sportklub durch Wenninger verstärkt war. Das

Tabellenführer Strauchheln

Rickers und Waldhof geschlagen - Feuerbach führt in Württemberg

Die Punktspiele der süddeutschen Gauliga wurden am ersten Dezember-Sonntag mit einer verkürzten Spielreihe fortgesetzt, die dafür aber einige überaus wichtige Treffen, insbesondere in den Gauen Württemberg und Baden, enthielt. Auch dieser Sonntag blieb nicht frei von Punkteinbußen führender Vereine.

Württemberg

Die bedeutendsten Entscheidungen des Sonntag waren die Niederlage der in Württemberg bisher führenden Stuttgarter Rickers in Ulm, wo sie dem ESV mit 3:0 ausnehmend klar die Punkte überlassen mußten. Die Ulmer rüdten dadurch an die dritte Stelle vor. Gleichzeitig schlug sehr überzeugend der Sportverein Feuerbach mit 4:1 die Ehlinger Sportfreunde, was den Feuerbachern die Tabellenführung einbrachte.

Baden

Die drei Großspiele in Baden brachten jedesmal über 5000 Zuschauer. Den Sportverein Waldhof erreichte auch diesmal das Geschick einer Pfalzheim-er Niederlage, die mit 4:1 um so deutlicher ausfiel, als der einzige Gegentreffer ein Eigentor der Pfalzheim-er war. Allerdings mußte Waldhof ohne seinen vorläufig gesperrten Torhüter Edelmann antreten, und der Ersatzmann Kuhn war nicht sehr glücklich, mindestens zwei Treffer waren haltbar.

Vor mehr als 5000 Zuschauern wurde der Großkampf Karlsruhe gegen Freiburg durchgeföhrt. Obwohl die Karlsruher das bisher beste Spiel lieferten, konnten sie sich nicht gegen die starke Verteidigung des hauptstädtlich auf Deckung eingestellten HSV durchsetzen und mußten den Gästen einen Punkt überlassen.

Phönix Karlsruhe wurde bei seiner dritten Reise nach Mannheim endlich gestoppt. Der HSV war gut aufgelegt und erzielte einen verdienten 3:1-Sieg, obwohl er zwei Spieler ersetzen mußte und zwei weitere durch Verletzungen außer Gefecht gesetzt wurden.

Bayern

In Bayern hatte die Spielvereinigung Fürth, die 2:0 über Spielvereinigung Weiden siegte, das Glück, daß ihre schärfsten Widersacher sich wiederum mit unentschiedenen Ergebnissen begnügen mußten. Der Vorsprung der Fürther hat sich dadurch bei 19:3 Punkten auf 5 Punkte ausgedehnt.

Südwest

In Südwest vollendete nun auch Borussia Worms die Vorrunde. Mit einem 3:1-Sieg über den FC Kaiserlautern rückte sie hinter den HSV Ludwigschafen auf die zweite Tabellenstelle, nur zwei Punkte schlechter als Phönix.

Der Stand der Spiele:

Sp.	gew.	un.	Loz.	P.
Sp. Feuerbach	10	5	4	23:12 14
Stuttgarter Rickers	10	6	1	21:20 13
ESV Ulm	11	5	3	32:23 13
PhV Stuttgart	9	4	2	22:16 10
Union Weiden	9	5	0	27:26 10
Ulmer SV 94	9	4	1	17:14 9
Stuttg. Sportklub	10	3	2	22:24 8
Sportfreunde Ehlingen	10	3	2	16:22 8
SpV. Weppingen	9	3	0	10:22 6
Stuttg. Sportfreunde	9	1	3	14:25 5

Rickers unterliegen in Ulm

In Württemberg war die Ueberraschung des Tages die deutliche Niederlage der Stuttgarter Rickers beim ESV Ulm. Das Unerwartete ist insbesondere die Tatsache, daß die Rickers nicht einmal zu einem einzigen Gegentor kamen. Tatsächlich zeigte der Sturm auch einen solchen Mangel an Durchschlagskraft, daß trotz zeitweiliger Feldüberlegenheit Zahlbares nicht erreicht wurde. Die Ulmer lieferten ein sehr gutes

Spiel vertief trotz schlechter Bodenverhältnisse rasch und rasig. Die erste Hälfte gehörte dem Sportklub, die zweite Rickers. Den Löwenanteil am Sieg hat der hervorragende Torwart der Sportklüber.

Der PhV Stuttgart unternahm eine Reise zu Süddeutschlands bester Mannschaft dem Hockey-Klub Heidelberg. Die Stuttgarter Bewegungsspieler konnten von vornherein nur auf ein gutes Ergebnis bedacht sein und lernen. Mit 11:0 ist die Niederlage aber doch überraschend hoch ausgefallen.

Der PhV Ludwigsburg mußte bei der Turngesellschaft Stuttgart trotz teilweise überlegenen Spiels mit 3:1 eine Niederlage hinnehmen.

Spiel, das zu der Annahme berechtigte, daß sie im Endspurt noch mit zu entscheiden haben. Sted, Däubler und Piccard schossen die Ulmer Treffer.

Feuerbach erobert die Spitze

Feuerbach war am Sonntag einmal wieder in voller Fahrt, was insbesondere darauf zurückzuführen sein mag, daß die Elf wieder einmal vollzählig beisammen war. Obwohl sich die Ehlinger Sportfreunde ausgezeichnet schlugen, mußten sie schließlich mit 4:1 (2:0) sich dem besseren Können des nunmehrigen Tabellenführers beugen. Tzometter (3), Blumenstock und Schröder beizogen einen 4:0-Vorsprung der Feuerbacher, ehe Bucher eine Vorlage von Joller zum Ehrentor verwandelte.

Stuttgarter HSV wieder geschlagen

Das dritte Treffen endete gleichfalls mit einem Sieg des Ulmer HSV, 9:4 über den Stuttgarter Sportklub. Die Stuttgarter lieferten ein mäßiges Spiel, wobei insbesondere der Sturm enttäuschte. Während die Obertürkheimer Neuerungsbund Kündemair noch anging und durch eine prachtvolle Einzelleistung sogar den einzigen Gegentreffer erzielte, enttäuschte der Juffenhäuser Prager im Sportklubsturm und der ehemalige Vornanger Eisele wurde von Burzer ganz ausgezeichnet abgedeckt. Bei Ulm wirkte erstmals der im Hockey schon repräsentativ gewesene Halblinke Raal mit, der auch das dritte Tor erzielte, nachdem Hildenbrand die Ulmer schon mit 2:0 in Führung gebracht hatte.

PhV. Überzeugt in Ludwigschafen

Der PhV Stuttgart erzielte in einem Freundschaftsspiel gegen Phönix Ludwigschafen ein Unentschieden mit 1:1. Die Stuttgarter waren dem Tabellenführer des Gauess Südwest trotz sechsstündiger Ermüdung klar überlegen und hätten den Sieg verdient gehabt. Hoffe erzielte den Führungstreffer für PhV. Nach Halbzeit vergaben die Stuttgarter einen Elfmeter und kurz vor Schluß kam Ludwigschafen zum Ausgleich.

Aberaschungen auch bei der Bezirksklasse

Führungswechsel im Unterland - Zaberleten im Schwarzwald geschlagen

Die zweite württembergische Fußballklasse lieferte sich am ersten Dezember-Sonntag wieder recht lebhafte Gefechte, die da und dort anders ausgingen, als man erwartet hatte.

Abteilung Unterland

Im Unterland kam der 2:0-Sieg von Zuffenhausen über den Tabellenlehten erwartet. Kornwestheim ndigte dem Tabellenführer SpV Heilbronn alles Können ab, wobei die Kornwestheimer in der Deckung übertrugen.

Der Sportverein 96 Heilbronn, der anfangs als der erklärte Anwärter auf den Abteilungsieg im Unterland galt, wurde nun vom Fußballverein Zuffenhausen in der Führung abgelöst.

PhV Ludwigsburg lernte erneut die Kampfkrast der SpVgg Prag kennen, hielt aber mit 2:2 einigermaßen Stand.

Abteilung Alb

In der Alb-Abteilung kam PhV Heidenheim mit Glück um die Gmünder Klippe herum, mit 0:2 blieb Normannia geschlagen. PhV Kain hielt mit dem Tabellenführer Schritt und fertigte Eintracht Neu-Ulm mit 3:1 ab. Heidenheim führt nun vor Kain mit 15:5 gegen 14:6 Punkte. Kirchheim kam in Wehlingen zu einem knappen 2:1-Erfolg.

Abteilung Hohenjollern

In Hohenjollern überraschte der klare Sieg des Sportvereins Reutlingen über die

Alles auf einen Blick:

Fußball

Süddeutsche Gauliga

Gau Württemberg
1. HSV Ulm - Stuttg. Rickers 2:0
2. SpV. Feuerbach - SpV. Ehlingen 4:1
3. Stuttgarter SV - Ulmer HSV 9:1

Gau Baden
PhV Mannheim - Phönix Karlsruhe 3:1
Karlsruher HSV - FC Weiden 0:0
FC. Weiden - PhV. Weiden 2:0

Gau Bayern
Schwaben Augsburg - Bayern München 1:0
PhV. Regensburg - Wacker München 0:0
FC. Nürnberg - PhV. Augsburg 0:0
SpVgg. Fürth - SpVgg. Weiden 2:0
1900 München - FC. Schwabmühl 3:3

Gau Schwab
Eintracht Braunschweig - SpV. Saarbrücken 2:1
FC. Kaiserslautern - Borussia Worms 1:2

Gesellschaftsspiele
Phönix Ludwigschafen - PhV. Stuttgart 1:1
Sp. Pr. Stuttgart - PhV. Galsburg 4:2

Bezirksklasse meldet:

Abteilung Unterland
Sportv. Zuffenhausen - PhV. Zuffenhausen 0:0
FC. Heilbronn 16 - FC. Kornwestheim 2:2
FC. Ludwigschafen - SpV. Prag 2:2

Abteilung Alb
SpVgg. Cannstatt - PhV. Heidenheim 2:0
PhV. Reutlingen - SpVgg. Heilbronn 1:2
FC. Weiden - FC. Weiden 0:2

Abteilung Hohenjollern
SpV. Reutlingen - SpVgg. Reutlingen 5:2
FC. Weiden - FC. Weiden 3:1
FC. Weiden - FC. Weiden 0:2

Abteilung Schwarzwald
SpVgg. Reutlingen - PhV. Schwenningen 2:1
FC. Weiden - FC. Schwenningen 4:2
FC. Weiden - FC. Weiden 0:0
FC. Weiden - FC. Weiden 0:0

Abteilung Bodensee
FC. Weiden - FC. Weiden 1:0
FC. Weiden - FC. Weiden 1:4
FC. Weiden - FC. Weiden 4:4

Abteilung Alb
PhV. Kain - Eintracht Neu-Ulm 3:1
Normannia Gmünd - FC. Weiden 0:2
Rickers Wehlingen - FC. Weiden 1:2

Handball

Im Gau Württemberg
in Geislingen: Württemberg - Saarland 16:5
in Schwenningen: Würt. Schwenningen - Württemberg B 12:7
Stuttg. Rickers/TS. Bad Cannstatt - TSS. Wehlingen 5:7

PhV. Ludwigschafen - PhV. Weiden 14:7
Schwaben - Kottweil 7:2
PhV. Stuttgart u. Weiden, PhV. Eintracht Stuttgart 5:0

PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 7:0
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 11:4
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 10:5
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 16:4
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 15:5
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 9:5
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 11:9
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 11:7
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 8:3
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 6:8
PhV. Weiden - PhV. Stuttgart 10:4

Aus den Süddeutschen Gauen
Parsnau - Ludwigschafen 11:8
Parsnau - GdH 18:9
Mannheim Gauliga - Bezirksklasse 9:7
Mannheim Gauliga - Bezirksklasse 10:7
Weiden - Weiden 13:6

Hockey

Stuttgarter Rickers - Stuttg. Sportklub 0:1
PhV. Stuttgart - PhV. Ludwigschafen 3:1
PhV. Stuttgart - PhV. Stuttgart 11:0
PhV. Stuttgart II - SpV. Prag 5:2

Tennis:

PhV. Stuttgart - Stuttgarter SV 2:3
Stuttg. Sportklub II - Eintracht Stuttgart 1:0

